

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 8 (1982)
Heft: 1

Artikel: Das Frauenbild im Weitzelbericht : Frauen, verteidigt eure Unterdrückung!
Autor: Reck, Margrit / Tobler-Bauder, Kathrin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Frauenbild im Weitzelbericht:

FRAUEN, VERTEIDIGT

EURE UNTERDRÜCKUNG!

Die deutsche Fassung des Weitzelberichtes erschien im Frühjahr 1981.

Obwohl selbst die vorberatende Kommission das Frauenbild in diesem Bericht als traditionell einstuft, ist es für uns wichtig, dieses zu kennen

denn:

es wird uns auch im überarbeiteten Bericht – zwar verschleiert – als Grundlage präsentiert werden.

Der Weitzelbericht umfasst 6 Teile: Frau W. erläutert dabei die Entwicklung und Stellung der Frau in der Gesellschaft, die mögliche Integration der Frau in die Gesamtverteidigung und schlägt am Schluss 18 Ausbildungsvarianten vor.

Die Frau

hat in der Familie folgende Pflichten zu erfüllen: historisch und bis heute

“... wurde die Frau als kreative Kraft der Familie betrachtet, die ständig im Familienheim anwesend ist und der die Aufgabe zusteht, die Kinder zu erziehen...” (S.4)

Dazu kommt die Pflege von alten Leuten, Kranken, Invaliden und anderen Personen, die Hilfe benötigen: die Frau als Mutter und Ehefrau und Krankenschwester findet ihre Erfüllung im Dienen und sich aufopfern für andere.

In ihrer Rolle als Mutter wird die Frau verantwortlich gemacht für die Schwierigkeiten im “demokratischen” Gefüge:

“Die Mutter, oft als Hausfrau und bezahlte Arbeitskraft doppelt beschäftigt, findet die nötige Zeit für diese so unerlässlichen Kontakte (Anm. der Verf. : Familie, insbes. Kinder) nicht mehr. (...) Es wird versucht, unsere demokratische Ordnung durch einen Angriff auf ihre Grundzelle, die Familie, zu untergraben. (...) Diese Art der Vernichtung hat bereits, wie man feststellen muss, grosse “Fortschritte” gemacht. Die Statistiken sprechen für sich (Rückgang der Eheschließungen, Geburtenrückgang, steigende Anzahl von Scheidungen, steigende Kriminalität, steigende Alkohol- und Drogenabhängigkeit usw.) ...” (S. 5-6)

Die Ausbildung der Frau zu ihrer Mitwirkung in der Gesamtverteidigung soll

dazu dienen, sie zu lehren, wie über jeden Verdacht erhaben unsere CH und ihre Ordnung doch sei, dass es sich lohne, alle erdenklichen Opfer dafür zu geben ...

Kurz: Frauen, verteidigt eure institutionalisierte Unterdrückung!! :

Kein Kommentar...

Frau W. verlangt von den Frauen vor allem den Willen zur Verteidigung, Opferbereitschaft zur Vorbereitung der Verteidigung, sowie Entschlossenheit für den tatsächlichen Einsatz, Entschlossenheit, die keinen Zweifel aufkommen lassen darf:

“Der Zweifel an sich selbst, an den anderen, an der Heimat (Anm. bim bam) und an der Regierung führt zu Entmutigung und zur Schwächung. Der Zweifel öffnet den zerstörenden Kräften eine Bresche. Man sollte sich deshalb um eine positive Geisteshaltung bemühen und die Vorteile unserer politischen Ordnung gebührend würdigen, ohne es jedoch zu unterlassen, dauernd an deren Aufrechterhaltung und Verbesserung zu arbeiten.” (S. 39)

Konkret kann Frau durch Gedanken, Worte und Taten zu einer Stütze der Verteidigung werden:

“Unter diesen drei Aspekten hat die weibliche Bevölkerung jeden Alters eine massgebliche Rolle zu übernehmen. Die zahlreichen Frauenorganisationen mit gemeinnützigen, kulturellen, beruflichen und künstlerischen Zielsetzungen, die sich schon jetzt mit diesen Problemen befassen sind ein klarer Beweis für die Solidarität und den Willen zur Wahrung unserer nationalen Werte.” (S. 41)

Gehört wohl die OFRA auch dazu?

Zusammenfassend sei gesagt:

*Unser Vater Staat ist auch für seine Frauen der Beste

*Grundzelle dieses Staates ist die Familie (Ernährer, Ehefrau/Mutter, Kinder)

*Von dieser Grundzelle aus haben Frauen eine richtige, positive Grundhaltung gegenüber dem Vaterland zu verbreiten. Doch – ach und weh – es gibt auch bösartige Organisationen, die Zweifel säen: Frauen bewegen sich.

Noch zur rechten Zeit kommt eine neue Gesamtverteidigungskonzeption – inklusive Frauen – die zur rechten Geisteshaltung führt.

Frauen:

ihr sollt diszipliniert werden und eure eigene Unterdrückung verteidigen!



“Für die Verteidigung einer gerechten Sache muss man zu Opfern bereit sein. Und um abzuschätzen zu können, was annehmbar oder unannehbar ist, um eine richtige Entscheidung treffen zu können, sollte ein Inventar aller wesentlichen Lebenswerte erstellt werden.” (S. 31)

Wir fragen uns: wer will uns vorschreiben, diktieren, welche Lebenswerte wesentlich sind? Ist z.B. das Recht der Frauen auf Selbstbestimmung wesentlich oder unwesentlich?

Oder:

“Die Meinungsfreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung bedeuten nicht das Recht, irgend etwas irgendwie zu denken und zu sagen. Diese Grundrechte werden im Rahmen der Gemeinschaft ausgeübt, in welcher jedermann sich verantwortlich und solidarisch fühlen muss. Nur unter dieser Bedingung und unter Wahrung der Gesetze und der bestehenden Institutionen bekommt die Freiheit ihren wahren Sinn.” (S. 27)

Margrit Reck
Kathrin Tobler-Bauder